Änderung in der Geschäftsführung bei Taifun Tofu

Seit Dezember 2022 ist Elisabeth Huber nicht mehr als Geschäftsführerin für die Taifun-Tofu GmbH tätig. Sie werde sich künftig anderen Aufgaben widmen. Wolfgang Heck führt als alleiniger Geschäftsführer die Geschäfte Taifuns weiter – unterstützt durch ein bereits 2021 eingesetztes Management Board.

Generationswechsel bei Hans Freitag

Nach Abitur und der Lehre zur Industriekauffrau stieg die heute 53-jährige Anita Freitag-Meyer in die Keks- und Waffelfabrik Hans Freitag in Verden ein. Einen Tag nach ihrem Abschluss überschrieb ihr Vater ihr zehn Prozent der Firmenanteile. Jetzt teilt sie sich ihre Aufgaben zunehmend mit Sohn Max, der unter anderem für den Einkauf zuständig ist, und Tochter Anna, die seit September eine Stelle im Vertrieb bekleidet.

Lionel Souque bleibt Vorstandsvorsitzender der Rewe

Der Aufsichtsrat der Rewe Zentralfinanz eG hat in seiner Sitzung Anfang Dezember den Vertrag von Lionel Souque als Vorstandsvorsitzender der Rewe Group um weitere fünf Jahre bis Ende 2028 verlängert. Der 1971 in Paris geborene Franzose ist seit dem 1. Juli 2017 CEO der Rewe Group.

Neue Parlamentarische Staatssekretärin im BMEL

Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, beabsichtigt, die Bundestagsabgeordnete Claudia Müller als neue Parlamentarische Staatssekretärin zu holen. Die 41-jährige Rostockerin soll damit im Januar 2023 die Nachfolge von Dr. Manuela Rottmann antreten, die Özdemir um Entlassung zum Jahresende gebeten hat.

Neuer Vorstand bei Biopark

Am 18. Oktober 2022 hat der Anbauverband Biopark auf seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Neu im neunköpfigen Vorstand ist Marlon Seebürger. Wiedergewählt wurden Dr. Heinrich Graf von Bassewitz, Torsten Hein, Anja Holke, Peter-Christian Jantzen, Carsten Niemann, Stefan Puls, Jens Rasim und Diane Westendorff. Der Vorstand wird für die nächsten drei Jahre im Amt sein.

>

Bio-Apfel-Ernte legt um neun Prozent zu

Optimismus in der Apfel-Branche

stock.adobe.com /Jacques Durocher

Wegen Witterungsumständen wie Blütenfrost und Sommertrockenheit gab es die letzten Jahre ein nicht ganzjährig ausreichendes Angebot an Bio-Äpfeln am Markt. Wie das Fruchtportal nach Angaben der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) berichtet, hat sich dagegen im letzten Jahr die europäische Bio-Apfel-Ernte im Vergleich zum Vorjahr um neun Prozent erhöht.

Dabei gebe es in den verschiedenen Regionen und Nationen Europas spürbare Unterschiede. Während die Marktanteile in niedrig entwickelten Bio-Märkten langsamer wachsen, werden in gut entwickelten Märkten zweistellige Zuwachsraten erwartet.

Unterschiede gibt es auch bei den einzelnen Sorten und Herkünften. So hätten Gala-Äpfel aus den frühesten Lagen im Süden Europas durch die extreme Hitze einen kürzeren Angebotszeitraum. Dagegen seien Gala aus den nördlicheren Lagen im Alpenraum kompakt wie schon lange nicht mehr.

Die in Deutschland dominierende Sorte Elstar werde in dieser Saison länger als üblich verfügbar sein. Besonders bei Topaz, Jonagold, Braeburn und Santana gebe es kompakte und gute Früchte. Dagegen habe Golden Delicious eine Mindererne von 22 Prozent. Dieses Angebotsminus entspreche der Entwicklung der Nachfrage im Tafelobstmarkt in den Vorjahren.

Mühlenwirtschaft: Vermahlung deutlich gestiegen

Anzahl der Handelsmühlen leicht rückläufig

Im Wirtschaftsjahr 2021/22 vermahlten 181 deutsche Handelsmühlen fast 9,4 Millionen Tonnen Getreide – das sind vier Mühlen weniger als im Vorjahr. Die Vermahlung insgesamt stieg dagegen um knapp sieben Prozent und die durchschnittliche Vermahlung pro Mühle erhöhte sich von 48.000 auf 52.000 Tonnen. Das geht aus den aktuellen Daten zur Mühlenwirtschaft des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) hervor.

Insgesamt vermahlten heimische Mühlen fast 7,9 Millionen Tonnen Weichweizen, 680.000 Tonnen Roggen, rund 330.000 Tonnen Dinkel sowie 460.000 Tonnen Hartweizen. Während die vermahlene Getreidemenge im Vergleich zum Vorjahr bei Roggen konstant blieb, nahm sie bei Dinkel um knapp acht Prozent, bei Weichweizen um sieben Prozent und bei Hartweizen um fünf Prozent zu.

Deutlich mehr Brotgetreide (Weichweizen und Roggen) musste eingesetzt werden, um die gleiche Mehlmenge zu erhalten: Aus 8,6 Millionen Tonnen Brotgetreide wurden 6,79 Millionen Tonnen Mehl gewonnen. Die vermahlene Getreidemenge erhöhte sich um 6,8 Prozent, die hergestellte Mehlmenge um knapp vier Prozent. Dies liege an der deutlich gesunkenen Mehlausbeute bei Weichweizen und Roggen. Sie sank im Wirtschaftsjahr 2021/22 von 81,8 auf 79,4 Prozent. Grund dafür sei das wechselnde Wettergeschehen 2021 mit zunächst hohen Temperaturen und anschließenden Regenfällen. Dies habe zu einer verzögerten Ernte und Qualitätseinbußen geführt. Der langjährige Durchschnitt liegt bei über 81 Prozent.

stock.adobe.com / Africa Studio

Umstellungsrekord in Niedersachsen

Marktdaten 2022 des Kompetenzzentrums Ökolandbau

Der Ökolandbau in Niedersachsen schloss das Jahr 2021 mit einem Rekordergebnis ab: 200 landwirtschaftliche Betriebe ließen sich ökozertifizieren. In guten Vorjahren waren es 100 und 160 Betriebe pro Jahr. Insgesamt gibt es in Niedersachsen aktuell 2.453 Bio-Höfe. Diese und weitere Zahlen finden sich in den Marktdaten 2022, die das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN) im September veröffentlicht hat.

„Zu den Neuen gehören viele Betriebe mit Grünland und Ackerbau", erklärt Carolin Grieshop, Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen. Eher schleppend verlaufe die Umstellung der Tierhaltung. An der Nachfrage liege es aber nicht. „Ein Grund sind die Stallbaugenehmigungsverfahren, die zu kompliziert sind und zu lange dauern", sagt Grieshop. Auch würden Landwirte in unsicheren Zeiten die Entscheidung erst einmal zurückstellen. Weil die meisten tierhaltenden Höfe in Westniedersachsen liegen, kommt der Ökolandbau in diesen Landkreisen auch nur langsam voran.

Den höchsten Flächenzuwachs hat der Landkreis Cuxhaven mit einem Plus von 830 Hektar. Die größte Umstellungsdynamik lag im Landkreis Wittmund, dessen Öko-Fläche 2022 um 44 Prozent wuchs. Beides sind Grünlandstandorte.

Weitere Themen der Marktdaten 2022 sind Sojabohnen und Sonnenblumen. Deren Anbaufläche wurde 2022 deutlich ausgeweitet. Sojabohnen und Sonnenblumen sind unersetzliche Futterkomponenten für die Versorgung der 2,7 Millionen niedersächsischen Bio-Legehennen. Doch die niedersächsische Ernte reicht bei weitem nicht aus. Niedersachsen muss 91 Prozent des Sojas und 97 Prozent der Sonnenblumen importieren, um den Bio-Legehennen-Futterbedarf zu decken. Die größten Mengen kommen aus Osteuropa, wo das Klima günstiger für den Anbau ist.

2022 stieg die Bio-Weizenanbaufläche in Niedersachsen um 60 Prozent und die der Bio-Sommergerste sogar um 78 Prozent. Verringert hat sich dagegen die Anbaufläche für Bio-Gemüse, um elf Prozent, und die für Erdbeeren, um 23 Prozent.

169 Millionen Euro Umsatz machten die niedersächsischen Bio-Bauern 2021 mit Bio-Eiern. An zweiter Stelle steht schon mit deutlichem Abstand und 53 Millionen Umsatz die Bio-Milch. Es folgen Bio-Äpfel und Bio-Kartoffeln.

Gepa veröffentlicht Geschäftsbericht 2021

Für 22,8 Millionen Euro Ware im Globalen Süden eingekauft

Im aktuellen Gepa-Geschäftsbericht blickt der Fairtrade-Pionier auf das zweite Corona-Jahr 2021 zurück. Trotz der pandemiebedingt schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Gepa ihren Umsatz und auch das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern.

Insgesamt hat die Gepa im Kalenderjahr 2021 für 22,8 Millionen Euro (26,8 Millionen US-Dollar) bei ihren Handelspartnern (vor allem im Globalen Süden) eingekauft. Dies verteilt sich auf insgesamt 131 Handelspartner wie etwa demokratisch organisierte Genossenschaften oder kleine Handwerksbetriebe. Damit konnten 27 Handelspartner in Afrika, 61 in Lateinamerika, 38 in Asien und fünf in Europa von den Leistungen der Gepa wie etwa fairen Preisen und langfristigen Handelsbeziehungen profitieren.

Den Großhandelsumsatz steigerte der Fairtrade-Pionier mit Warenverkäufen um 4,7 Prozent auf 84,0 Millionen Euro. Dies entspricht einem Umsatz zu Endverkaufspreisen von etwa 107,8 Millionen Euro. Die Rahmenbedingungen für den Fairen Handel seien pandemiebedingt schon seit zwei Jahren schwierig. Weltläden und Tagungsstätten mussten zum Teil schließen. Was der Ukraine-Krieg und das durch Inflation veränderte Verhalten der Konsumenten mittelfristig bedeuten, sei momentan noch nicht abzusehen.

Peter Schmitz wird neuer Director der ProWein

Der langjährige Leiter des internationalen Auftragsgeschäfts der Messe Düsseldorf – Peter Schmitz – wird neuer Director der ProWein. Für elf Monate stand die Wein-Messe unter der kommissarischen Leitung von Michael Degen, Executive Director der Messe Düsseldorf. Ab dem 1. Februar übernimmt nun Peter Schmitz die Funktion des Director.s

30-jähriges Betriebsjubiläum bei Kräuter Mix

Seit 30 Jahren ist Dorell Laudenbach bei der Abtswinder Firma Kräuter Mix beschäftigt. Im September 2022 feierte die Vertriebsleiterin ihr Betriebsjubiläum, zu dem ihr die Geschäftsführer Christoph Mix, Bernhard Mix und Silke Wurlitzer sowie ihre Mitarbeiter gratulierten.

Achim Spiller bleibt Vorsitzender des WBAE

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) haben Prof. Dr. Achim Spiller für die kommenden zwei Jahre als Vorsitzenden des Gremiums bestätigt. Stellvertretende Vorsitzende des 18-köpfigen Beratungsgremiums des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bleiben die Direktorin des Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft, Prof. Dr. Hiltrud Nieberg, sowie Prof. Dr. Britta Renner von der Universität Konstanz.

Neue Geschäftsführerin bei der Gläsernen Molkerei

Ab Januar 2023 übernimmt Carola Appel die Geschäftsführung der auf Bio-Milchprodukte spezialisierten Gläsernen Molkerei. Durch 15 Jahre bei der Müller-Gruppe, wo sie insbesondere im Prozess- und Supply Chain Management tätig war, verfügt sie über langjährige Erfahrung in der Molkereibranche. Sie folgt auf Lukas Fischer, der seit Februar 2022 ad interim als Geschäftsführer amtierte.